

Konzeption Kindertagespflege

„Allerlei Wickelei“

Stand: August 2019

1. Das sind wir

Sabrina 09.08.1986 – Mama für Alles



1.1 Qualifikation und Motivation zur Tätigkeit als Tagesmutter

Mein Name ist Sabrina Fischer-Friedmann. Ich bin am 9. August 1986 in Mindelheim geboren und wohne meiner Geburt im schönen Unterallgäu. Seit Oktober 2014 bin ich mit meinem Mann Stefan verheiratet. der Geburt meiner Töchter (2015 & 2016) wollte ich mit Kindern und Familien arbeiten, da noch so viel Unwissenheit, Unsicherheit und Ammenmärchen im Bezug auf Babys und Kleinkindern herrschen. Deshalb machte ich im März 2017 zuerst eine Ausbildung als Trageberaterin, um anderen Familien zu zeigen, wie schön das Tragen von Kindern ist. Danach folgten die Ausbildungen zur Stoffwindelberaterin und schließlich noch die Ausbildung als Artgerecht-Coach. Diese Arbeit ist wunderbar, jedoch weckte sie in mir den Wunsch noch intensiver mit Kindern und deren Familien zu arbeiten. Gerade die Faszination ums Thema „Artgerecht“ hat mich auf die Idee gebracht, mich hauptberuflich ganz meiner Leidenschaft zu widmen. Ich liebe es, immer neue Menschen kennenzulernen und ich möchte deshalb Familien helfen und die Kinder ein Stück weit begleiten und den Eltern eine „artgerechte“ Lebensweise näher bringen. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, mich als Tagesmutter selbstständig zu machen. Ich bilde mich haupt- und nebenberuflich regelmäßig fort, um immer auf dem aktuellen Stand zu sein und weil es mir viel Spaß macht, mir immer neues Wissen anzueignen, dass ich an „meine Eltern“ weitergeben kann.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Beschreibung der Lage und der Räumlichkeiten

Wir wohnen im 2. Stock eines Mehrfamilienhauses mit kleinem Vorgarten und angrenzenden Parks mit Spielplätzen. In unserer Wohnung ist genug Platz zum Spielen und eine gemütliche Wohnlandschaft lädt zum Kuscheln und Vorlesen ein. An unserem schönen Esstisch finden alle Kinder ihren Platz. Nebenan in der Küche werden die Mahlzeiten und Snacks gezaubert und frisch zubereitet. Im Kinderzimmer befindet sich eine große Wickelkommode und ein kleiner Spielbereich. In der Wickelkommode hat jedes Tageskind sein eigenes Fach, für Windeln, Kleidung etc. Neben dem Kinderzimmer befindet sich unser Schlafzimmer mit großem Familienbett und einem kleinen Spielbereich. Zur

Mittagschlafzeit bekommt jedes Kind seinen festen Schlafplatz im Kinderzimmer. Der Mittelpunkt der Tagespflege ist unser Wohnzimmer. Hier spielen, lesen, kuscheln, toben, basteln und essen wir.

2.2 Größe der Tagespflegestelle

Meine Pflegeerlaubnis gestattet mir, 8 Kinder aufzunehmen. Davon dürfen jeweils 2 Kinder gleichzeitig anwesend sein. Ich betreue Säuglinge und Kinder von 0 bis 14 Jahren.

2.3 Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten richten sich wie folgt:

Montag bis Mittwoch: ab 12:00 Uhr.

Donnerstag: Betreuung nach Absprache

Freitag: ab 7:00 Uhr

An vier Tagen in der Woche bin ich zusätzlich vormittags berufstätig und muss auch meinen Beratungen gerecht werden, ist mir leider keine Ganztagsbetreuung möglich. Das Wochenende halte ich mir daher auch für meine Familie frei. Die Zeiten können in Ausnahmefällen nach vorheriger Absprache abweichen, wenn es einmal Ihre Arbeit oder mein Terminkalender nicht anders zulässt. Meine Urlaubszeit besprechen wir gemeinsam und rechtzeitig, damit es für Sie leichter in Ihrer Planung ist.

2.4 Kosten und Bezahlung

Als geprüfte und zertifizierte Tagesmutter werde ich vom Jugendamt gefördert. Sie können daher einen Antrag auf Kostenübernahme bzw. -zuschuss beim Jugendamt stellen. Eine Preisliste hierfür können Sie gerne bei mir einsehen oder beim Jugendamt erfragen. Ansonsten können die Kosten natürlich auch ohne Zuschüsse vom Jugendamt an mich entrichtet werden – die Betreuungsstunde kostet 5,00 €. Dafür stelle ich Ihnen selbstverständlich eine Rechnung aus. Ich schreibe alle Betreuungsstunden auf und lasse Sie von Ihnen gegenzeichnen, damit es nicht zu Unklarheiten kommt. Leider ist es mir nicht möglich Stunden „gutzuschreiben“, wenn Sie Ihr Kind früher abholen, es krank ist oder es aus diversen anderen Gründen nicht bringen wollen oder können.

2.5 Sicherheit

Mein Konzept richtet sich an Kinder von 0-14 Jahren, daher ist meine Wohnung kindersicher gestaltet. Alle Steckdosen haben eine Kindersicherung. Außerdem ist meine Wohnung eine sogenannte „Ja-Umgebung“. Das bedeutet, die Kinder dürfen sich in ihrer Greifhöhe umsehen, ausprobieren, anfassen, ausräumen und explorieren. Deshalb sind alle Gegenstände, bei denen es zu Gefahren kommen könnte (Putzmittel etc.) sicher verschlossen. Grundsätzlich habe ich immer beide Augen auf alle spielenden Kinder. Sollte es jedoch einmal zu einer Notsituation kommen, habe ich einen Erste-Hilfe-Kurs erfolgreich absolviert, um schnell eingreifen zu können.

3. Pädagogischer Ansatz und Erziehungsschwerpunkte

Ich begegne meinen Kindern auf Augenhöhe. Ein bindungs- und bedürfnisorientierter Erziehungsstil steht bei mir an erster Stelle. Ebenso dürfen Kinder viele Dingen selbst mitbestimmen und selbstständige Entscheidungen treffen. Außerdem lasse ich Elemente der

Reggio- und Pikler-Pädagogik in meinen pädagogischen Alltag mit einfließen. In meinem Alltag beobachte ich die Kinder und schaue genau auf ihre Stärken und Fähigkeiten. Dementsprechend werden sie dabei von mir gefördert, begleitet und in ihrer Entwicklung unterstützt. Großen Wert lege ich auch auf Freispiel. Die Kinder bekommen dabei ihrem Alter entsprechen Spielzeug, bei dem sie sich entfalten können.

Kleinere Kinder werden bei Bedarf von mir in einer Tragehilfe getragen, sofern es für die Eltern in Ordnung geht. Tragen bietet mir im pädagogischen Alltag viele Vorteile und die Bindung zu den Tageskindern wird dadurch gestärkt und positiv beeinflusst. Kinder haben einen sehr ausgeprägten Bewegungsdrang. Sie wollen klettern, balancieren, toben, rennen und ihre erlernten Fähigkeiten immer wieder aufs neue vertiefen. Darum lege ich sehr viel Wert darauf, so oft es geht, mit den Kindern ins Freie zu gehen. Naturerfahrungen sind für die Kinder sehr wertvoll. Dort gibt es so viel zu entdecken und die Kinder können mit Gegenständen von Wald und Wiese Ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Das Kind steht bei mir im Mittelpunkt, es soll sich bei mir wohlfühlen und nach seinen Bedürfnissen gefördert werden.

3.1 Förderung der Bildungsbereiche

Ich als Tagesmutter habe Einfluss auf die Entwicklung des Kindes in den Bereichen Sprache, Motorik, Sozialverhalten, geistige Fähigkeiten, Kreativität und das Denken. Diese gilt es gut zu beobachten und zu fördern. Förderung geschieht ganz natürlich im Alltag des Kindes, wenn wir zusammen spielen und den angebotenen Raum mit all seinen Möglichkeiten nutzen. Das Rollenspiel in der Puppenküche fördert das Sozialverhalten. Bilderbücher zusammen lesen, fördert die Sprachentwicklung, das logische Denken, das Verstehen und Begreifen. Basteln, Malen, Schneiden, Kneten fördert die Feinmotorik, die Koordination und auch die Kreativität. Steckspiele, wie Duplo oder Bauklötze fördern das räumliche Denken. Singspiele, Bewegungsspiele und Fingerspiele fördern die Merkfähigkeit, die Grob- und Feinmotorik und auch die Sprachentwicklung des Kindes.

3.2 Bild vom Kind

Kinder sehe ich nicht als kleine Tyrannen, die uns manipulieren und tyrannisieren wollen. Kinder kommen mit angeborenen, sinnvollen Fähigkeiten auf die Welt. Wir Erwachsenen müssen nur lernen, diese zu verstehen, denn alle Verhaltensweisen unserer Kinder ergeben einen Sinn. Kinder sind immer lieb und gut und wollen sehr oft mit uns kooperieren und von uns wertgeschätzt werden. Sollte einmal ein Kind „unerwünschte Verhaltensweisen“ an den Tag legen, gilt es die Ursache dafür zu finden. Falls dies der Fall sein sollte, werde ich das mit Ihnen als Eltern persönlich besprechen und wir überlegen uns gemeinsam die weitere Vorgehensweise.

3.3 Bildungsdokumentation

Für meine Tageskinder mache ich gerne ein Portfolio in dem Fotos und Bastelarbeiten eingehftet werden. Das Portfolio dürfen die Eltern und Kinder jederzeit anschauen und am Ende der Betreuungszeit mit nach Hause nehmen.

3.4 Brauchtumsfeste

Besondere Feste feiern wir natürlich. An Fasching verkleiden wir uns, in der Weihnachtszeit backen wir Plätzchen und dekorieren die Wohnung. An Ostern kommt der Osterhase mit Eiern. Und auch den Kindergeburtstag feiern wir gemeinsam in der Gruppe.

Dementsprechend basteln wir schöne Sachen zu diesen besonderen Anlässen und Jahreszeiten und lese dazu schöne Geschichten.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

4.1 Erziehungspartnerschaften und Einhaltung von Absprachen

Für die pädagogische Arbeit ist die Erziehungspartnerschaft zwischen Ihnen und mir unabdingbar. Erziehungsberechtigte und Tagespflegeperson stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern verstehen sich als sich gegenseitig unterstützende Bezugspersonen des zu betreuenden Kindes. Um die bestmögliche Betreuung und Förderung Ihres Kindes zu gewährleisten, ist es wichtig, dass wir in einem ständigen, ehrlichen und wertschätzenden Austausch miteinander stehen und Änderungen oder Veränderungen der Lebenssituation des Kindes jederzeit miteinander besprechen. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie nochmals an die beidseitige Schweigepflicht erinnern. Sie befinden sich in unserem Zuhause, alles was hier passiert, bleibt hier und wird auch hier besprochen. Es ist mir außerdem sehr wichtig, dass Probleme oder Unstimmigkeiten sofort offen angesprochen werden und wir dann gemeinsam die Situation besprechen. Sie sollen mit einem guten Gefühl Ihr Kind bei mir abgeben können und das geht nur, wenn zwischen uns die „Chemie“ stimmt und nicht irgendwelche Probleme „mitgeschleppt“ werden. In unserer Wohnung wird zudem weder geraucht, noch Alkohol getrunken und es versteht sich von selbst, dass dies auch eine gewaltfreie Zone ist.

Diese Möglichkeiten der Kommunikation können wir nutzen:

- Kurze „Tür und Angel“ Gespräche, wenn die Situation dies zulässt.
- Terminierte Elterngespräche, bei denen sichergestellt werden muss, dass sowohl Ihre als auch meine Kinder in dieser Zeit anderweitig betreut werden.
- Ein halbjährlich stattfindendes Entwicklungsgespräch basierend auf den von mir geführten Entwicklungsbögen, zu dem ich Sie einlade.
- In sehr dringenden Fällen können wir einen Telefontermin vereinbaren.
- Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, bei Bedarf die Fachberatung vom Jugendamt zu einem Gespräch hinzuzuziehen.

Das Einhalten von Absprachen, Terminen und Uhrzeiten ist von großer Wichtigkeit für eine dauerhaft reibungslose Zusammenarbeit.

4.2 Konfliktlösung, Regeln und Freiräume

Jedes Kind hat bei mir seinen individuellen Freiraum. Trotzdem gelten für alle Kinder die gleichen Regeln. Konflikte unter den Kindern dürfen die Kinder gerne selber klären, sofern es nicht in Gewalt ausartet. Dadurch wird die soziale Kompetenz und der Umgang mit Konflikten gefördert. Sollte es dennoch einmal zu einer Situation kommen, die die Kinder nicht selbstständig regeln können, greife ich natürlich sofort ins Geschehen ein. Ich werde mit den Kindern behutsam besprechen, wie es zu dem Streit kam und wie wir alle gemeinsam eine Lösung dafür finden können.

5. Pflege und Verpflegung

5.1 Ernährung, Mahlzeiten, Gesundheit

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist mir sehr wichtig, daher kochen wir in unserem Haushalt in der Regel frisch und weitestgehend in Bio-Qualität und verzichten auf Fertiggerichte. Das Mittagessen besteht immer aus mindestens zwei Komponenten und bietet den Kindern immer eine Auswahl. Außerdem stellen mein Mann und ich sehr viel selber her wie Brot, Nudeln, Eis usw. und je nach Alter der Kinder können sie auch schon bei der Zubereitung in der Küche mithelfen.

Das Essen ist für die Kinder stets freiwillig, jedoch lege ich Wert darauf, dass wir alle zusammen am Tisch sitzen und dort gemeinsam essen. Bei mir muss kein Kind aufessen, wenn es satt ist, und gar etwas essen, was ihm nicht schmeckt. Wenn ein Kind satt ist, ist es satt. Tagsüber bekommen die Kinder von mir gesunde Knabbereien wie Äpfel, Bananen, Reiswaffeln o. Ä. bei denen sie sich selbstständig bedienen dürfen.

Sollte Ihr Kind eine Lebensmittelunverträglichkeit, eine Allergie oder Ähnliches haben, sagen Sie mir bitte rechtzeitig Bescheid.

5.2 Krankheit und Hygiene

Kranke Kinder werden von mir nicht betreut. In einer Gruppe von Kindern kann es immer wieder dazu kommen, dass sich Krankheiten verbreiten und übertragen. Grundsätzlich unterliegen Sie im Falle einer Erkrankung Ihres Kindes der Meldepflicht bei mir. Ebenso informiere ich Sie, wenn eines meiner Kinder krank ist, sodass Sie selber entscheiden können, ob Sie Ihr Kind bringen möchten. Ein leichter Husten oder eine laufende Nase begleiten die Kinder gerade in der Übergangsjahreszeit häufig und dürfen deshalb zur Betreuung gebracht werden. Sollten jedoch weitere Symptome dazu kommen wie Fieber, Erbrechen oder Durchfall, rufe ich Sie an und Ihr Kind muss so schnell wie möglich abgeholt werden. Ebenso, wenn Ihr Kind während der Betreuungszeit krank werden sollte. ***Bitte beachten Sie, dass Ihr Kind mindestens 24 Stunden symptomfrei sein muss, um wieder von mir betreut zu werden!*** Dabei halte ich mich an die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zur Wiederzulassung in Schulen und sonstige Gemeinschaftseinrichtungen. Diese ist für alle Eltern bindend. Die Möglichkeit sich hier anzustecken ist sehr hoch, wenn ein Kind krank gebracht wird. Dies ist nicht nur für mich und meine Familie schwierig, sondern auch gegenüber den anderen Familien, die ihr Kind im Krankheitsfall zuhause betreuen, nicht fair. Bitte bedenken Sie auch, dass ich im Falle einer Ansteckung Ihnen auch keine Betreuung anbieten kann.

Sollte ich mal als Betreuungsperson ausfallen, biete ich Ihnen meine Kolleginnen als Ersatzbetreuung an. Ob Sie dies annehmen wollen, bleibt Ihnen überlassen. Bitte informieren Sie mich in diesem Fall bitte rechtzeitig, damit meine Kolleginnen und ich abklären können, wo ein freier Platz besteht.

Alle Kinder bekommen von mir grundsätzlich keine Medikamente verabreicht, außer es ist mit Ihnen ausdrücklich schriftlich vereinbart!

Meine Wohnung wird jeden Tag gesaugt und alle Böden werden gewischt. Die Toilette und Aufsätze werden nach jedem Betreuungstag desinfiziert und die Handtücher gewechselt. Gleiches gilt für unsere Küche. Die Arbeitsplatte wird regelmäßig gereinigt und desinfiziert und die Reinigungsutensilien regelmäßig gewaschen, bzw. erneuert.

6. Ruhephasen, Mittagsschlaf, Wickeln und trocken werden

6.1 Trocken werden

Sollte Ihr Kind anfangen, trocken zu werden, besprechen wir das weitere Vorgehen in einem persönlichen Gespräch. Außerdem unterstütze ich es natürlich sehr gerne, wenn Ihr Kind mit Stoffwindeln gewickelt wird. Jedes Wickelkind benötigt seine eigenen Windeln und Feuchttücher, die sie mir bitte immer regelmäßig zur Verfügung stellen.

6.2 Ruhephasen und Schlaf

Kinder unter 3 Jahren benötigen, gerade wenn sie in einer Gruppe von Kindern sind, regelmäßige Ruhephasen, um im Alltag gelerntes zu speichern und zu verarbeiten. Dazu bekommt jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz. Ich begleite Ihr Kind auch gerne in den Schlaf. Schlaf ist eine sehr sensible Angelegenheit, gerade bei sehr kleinen Kindern. Kinder schlafen nur, wenn sie sich sicher und geborgen fühlen und oft auch nur, wenn eine Bezugsperson dabei ist. Das genaue Schlafverhalten Ihres Kindes besprechen wir gerne gemeinsam. Bei mir wird erst geschlafen, wenn das Kind wirklich müde ist und nicht nach festen Zeiten. Schlaf soll für die Kinder etwas schönes und entspannendes sein und nicht zum Zwang werden.

Ältere Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, leite ich dazu an, sich auszuruhen und sich leise zu beschäftigen. Auch im Laufe des Tages werden immer wieder kleinere Ruhephasen von mir initiiert, z. B. bei einer Bilderbuchbetrachtung, damit die Kinder wieder neue Energie tanken können.

Sollte Ihr Kind bei mir schlafen, bitte ich Sie, eine Kuschedecke, Kuscheltier und was Ihr Kind noch gerne hat, mitzubringen.

7. Abschied

Wo es einen Anfang gibt, da gibt es auch ein Ende, so ist es mit der Tagespflege natürlich auch. Um den Abschied von hier für Ihr Kind zu einem schönen Erlebnis zu machen, beginnen wir schon frühzeitig damit, diesen zu thematisieren. Wir besprechen gemeinsam, was nach der Zeit in der Tagespflegegruppe kommt – in der Regel ist es der Start in die Kita – schauen uns zu diesem Thema beispielsweise Bilderbücher an und besprechen diese. Gemeinsam planen wir sehr genau, wie der Abschied gestaltet werden kann, damit es den Kindern dabei gut geht.

Die Kinder haben die Möglichkeit im Vorfeld eine Art „Umzugskarton“ zu gestalten in den wir dann alle Eigentumssachen und gesammelten Werke legen und somit symbolisch aus der Tagespflegestelle „ausziehen“. Jedes Kind erhält dann noch ein kleines Geschenk und wir feiern in der Gruppe ein kleines Abschiedsfest.

Den Tag des Abschiedes gestalten die Kinder dann ganz nach ihren Vorlieben. Sie können sich dazu ihr Lieblingsessen, Lieblingsbeschäftigung etc. aussuchen. Im Fokus der Abschiedsphase steht nicht die Trauer um den „Verlust“, sondern die Freude auf das Neue!

8. Anhang

- Checkliste – bitte ausgefüllt mitbringen

- Wie gestalte ich die Eingewöhnung?
- Meine Urlaubszeiten
- Ersatzbetreuung und Adressen